

# ROTARY CLUB KREUZLINGEN-KONSTANZ

Distrikt 2000

Club 31755

V\_08\_15

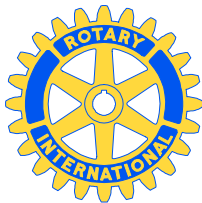
Bulletin	Vom 14. September 2015	Jahr 2014/2015
Vorsitz	Monica Müller	
Willkommene Gäste	Axel Ullrich, RC Coral Gables, FL Jürgen Wagner, RC Liechtenstein- Eschnerberg	
Auswärtige Präsenzen	---	
Geburtstage	Werner Ebke 10. September Martina Wiessner- Kniffka 13. September	
Mitteilungen	<p>- Unsere Präsidentin erinnert daran, dass unser Club im kommenden Vereinsjahr sein 20jähriges Jubiläum feiern kann. Sie fordert die Mitglieder des Clubs auf, sich Gedanken zu machen in welchem Rahmen dieses Jubiläum gefeiert werden soll. Rückmeldungen können per Mail direkt an Monica Müller oder Eva Häberlin geschickt werden. Zudem wird die Präsidentin am kommenden Meeting, an welchem unser Gouverneur Arthur Ruf anwesend sein wird, im Anschluss an die Vorträge über vorhandene Wünsche und Ideen zum Fest diskutieren lassen, ohne dass jedoch ein Entscheid gefällt werden soll. Wichtig ist es für den Vorstand zu wissen, was die Mitglieder sich vorstellen.</p>	
Termine		
Vortrag	<p>Werner Ebke lässt uns mit seinem Vortrag über Iustitia und das Streben nach Gerechtigkeit nachdenken.</p> <p>Gerechtigkeit ist für alle von uns ein wichtiger Begriff und bildet Kernbestand menschlicher Glücksvorstellungen. Das was ist Gerechtigkeit überhaupt? Gibt es die eine vollkommene Gerechtigkeit oder sind es verschiedene Gerechtigkeitsmodelle mit unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen? Inwieweit wird das</p>	

Lunch: Montag 12.15 Uhr

Waaghaus, Gottlieben (CH) IV-IX

Dinner: Letzter Montag im Monat 19.30 Uhr

Inselhotel, Konstanz (D) X-III



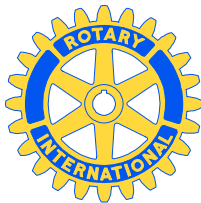
individuelle Gerechtigkeitsempfinden durch unsere Erfahrungen, unsere religiösen und weltanschaulichen Ansichten, unsere Kultur oder auch durch interessenspezifische Wertungen geprägt?

Werner Ebke zeigt uns auf, dass es keine *eine*, festumrissene, klar definierte und für alle Menschen gleiche Gerechtigkeit gibt. Vielmehr liegt es wohl in der Natur des Menschen, dass er aus seinen persönlichen Überzeugungen und seinen Erfahrungen individuell festlegt, was für ihn eine gerechte Welt darstellt. „Gerechtigkeit liegt im Auge des Betrachters“.

Individuelle Auffassungen der Vorstellungen von Gerechtigkeit sind jedoch nicht geeignet, einen verlässlichen und allgemein verbindlichen, d.h. objektiven Massstab für den Aufbau eines Gemeinwesens abzugeben. Kein Prinzip, nach welchem das Mass der Gerechtigkeit beurteilt werden kann, ist geeignet und in der Lage, die in einer Gesellschaft anfallenden, teilweise gegensätzlichen Interessen zur Zufriedenheit aller zu lösen. Gerechtigkeit ist und bleibt ein Begriff, der unter Berücksichtigung der Individualität und der Freiheit des Menschen sowie der sozialen Verantwortung und der Gleichheit vor dem Gesetz nur „in der Mehrzahl gedacht“ werden kann, auch wenn der Begriff Gerechtigkeit in der Einzahl verwendet wird.

Autoritäre und totalitäre Weltanschauungen haben ein fest umrissenes, einheitliches Gerechtigkeitsbild. Ein freiheitliches, demokratisches, soziales und rechtsstaatliches Gemeinwesen lässt hingegen einen ständigen offenen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Vorstellungen und Formen von Gerechtigkeit zu. Dennoch darf die Gerechtigkeit nicht einfach dem Wettbewerb ausgesetzt werden in der Hoffnung, dass sich die richtigere oder bessere Auffassung durchsetzen wird. In einer parlamentarischen Demokratie werden deshalb durch politische Entscheide die konkurrierenden Gerechtigkeitsvarianten abgewogen und meist in Form eines mehrheitsfähigen Kompromisses auf dem Weg der verfassungsmässigen Gesetzgebung normativ verfestigt. Zum Gesetz werden soll, was von der Mehrheit als gerecht empfunden wird.

Gerechtigkeit ist ein normativer, mit einem Sollen verbundener Begriff und beinhaltet den Willen, jedem sein Recht zuzuteilen. Dies kann das System von Recht und Gesetz jedoch nicht leisten, denn es ist von Menschen gemacht und unterliegt Fehlern, Irrtümern,



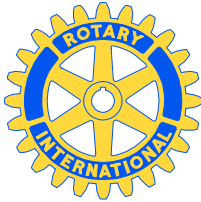
Fehleinschätzungen und Verkennungen, schliesst selbst Akte gesetzgeberischer Willkür nicht aus.

Deshalb gibt es die Rechtsprechung. Gerichte, die wie die Iustitia ohne Ansehen der Person (Augenbinde), nach sorgfältiger Abwägung der Sach- und Rechtslage (Waage) Recht sprechen und es mit der nötigen Härte durchsetzen (Richterschwert) schaffen Rechtsfrieden. Doch auch die Rechtsprechung kann keine Einzelfallgerechtigkeit garantieren, dies als Folge der Tatsache, dass uns eine wissenschaftlich verlässliche, exakte und abschliessende Erfassung der vollkommenen Gerechtigkeit versagt ist.

Ihren Beitrag zum Streben nach Gerechtigkeit leistet zudem die Rechtswissenschaft, das „Wissen vom Rechten und Unrechten“. Die Jurisprudenz kennt die Kriterien, die als Massstäbe für Gerechtigkeit angesehen werden können und tastet sich mit ihrer Hilfe an die Gerechtigkeit heran. Die Rechtswissenschaft schöpft ihre Erkenntnisse aus der Rechtsgeschichte, der Rechtsvergleichung und der Interdisziplinarität, aus dem sogenannten „magischen Dreieck“. Die Jurisprudenz erweitert so ihren Erkenntnishorizont und bewahrt sich vor anmassenden und apodiktischen Thesen zur Frage der Gerechtigkeit, welche dem Streben nach wahrer Gerechtigkeit nur abträglich sein können.

Die Darstellung der Iustitia ist so betrachtet nicht nur Sinnbild für die Sehnsucht der Menschen nach wahrer Gerechtigkeit sondern auch Leitbild für das beharrliche Bemühen der Legislative, Judikative und Exekutive sowie der Rechtswissenschaft, ihren Beitrag zur Erreichung einer individuellen und überindividuellen Gerechtigkeit, zur Wahrung von Recht und Gesetz sowie zur Sicherung von Freiheit und Gleichheit im Rahmen der verfassungsmässigen, europarechtlichen und völkerrechtlichen Ordnung zu leisten.

Werner Ebke hat uns auf eine gedankliche Reise eingeladen zur Frage, was Gerechtigkeit bedeutet und wie wir in unserer Gesellschaft versuchen und versuchen können, diese soweit als möglich verbindlich zum Wohl der Gemeinschaft durch Gesetze umzusetzen, korrigierend durch die Rechtsprechung einzugreifen und das Forschen nach weiteren Erkenntnissen über die Gerechtigkeit durch die Jurisprudenz voranzutreiben. Dennoch wird es wohl nie eine vollkommene



V\_08\_15

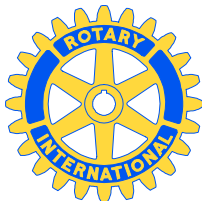
---

Gerechtigkeit für alle geben.

Hans Kelsen hat dazu Folgendes geschrieben:

“ Was ist Gerechtigkeit? Keine andere Frage ist so leidenschaftlich erörtert, für keine andere Frage so viel kostbares Blut, so viel bittere Tränen vergossen worden, über keine andere Frage haben die erlauchtsten Geister – von Platon bis Kant – so tief gegrübelt. Und doch ist die Frage heute so unbeantwortet wie je. Vielleicht weil es einer jener Fragen ist, für die die resignierte Weisheit gilt, dass der Mensch nie eine endgültige Antwort findet, sondern nur suchen kann, besser zu fragen“.

Danke lieber Werner, dass du uns über eine so grosse Frage hast mitdenken lassen.



# ROTARY CLUB KREUZLINGEN-KONSTANZ

Distrikt 2000

Club 31755

V\_08\_15

---

## Präsenzen

1	*Andreas Maile		*Kartini Anna	1	*Schneider Bruno
	Ballier Roland		König Agnes		Schönenberger Brigitte
	Bernadotte Sandra	1	Kopitzki Siegmund		*Schüepp Michael
	Brücker Lisbeth		Kossmann Klaus		*Söhnen-Meder Marg
1	Cordes Markus		*Kuratle Armin		Spring Kurt
	Dammann Gerhard		Latzer Adrian	1	Stagat Rolf
1	*Ebke Werner	1	Mahlo Hans-Wolfgang		*Stephan Bernd
	Entress Humbert		Marx Claudius		*Teuscher Josef
1	Faller Graf Ruth		*Meier-Ammann Margret		Wiessner-Kniffka Martina
	Feix Hans Marius		*Meyer Axel		Wohlrab Attila
	*Fezer Karl-Heinz	1	Müller Monica Karin	1	Zubler Lorenz
		1	Netzle Andreas		
	*Forster Peter		Parent Jean-Claude		
	Fröhli Mischa	1	Perini Allemann Seraina		
	Gaiser Hans		Pollini Petra		
1	Geisselhardt Daniel	1	*Raggenbass Beringer Dorena		
	Grashey Ursula	12.15	Reerink Birgit		
1	Häberlin Eva		Roell Christof		
	Hettich Stephan	1	Rutishauser Urs-Peter		1 = anwesend
	Holzer Hans-Jörg	1	*Schildknecht Otto		2 = entschuldigt
	Horvat-Schaller Dana		Schindler Gabriele		* = Regel 85
	Hürlimann Rainer		Schmieder Dagmar		12.14 = Dispens bis

---

Lunch: Montag 12.15 Uhr

Waaghaus, Gottlieben (CH) IV-IX

Dinner: Letzter Montag im Monat 19.30 Uhr

Inselhotel, Konstanz (D) X-III